Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 36 (1960-1961)
Heft: 7

Artikel: Blick auf die Schweiz
Autor: Stickelberger, Rudolf
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1074232

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BLICK AUF DIE SCHWEIZ

Rudolf Stickelberger

DIE AUSFLÜGLER IN DEN FREIBERGEN

Der bernische Amtsbezirk Freibergen gehört zu jenen Gegenden, die im Laufe kurzer Jahre ihr Gesicht gründlich geändert haben. Ursache ist weniger, wie im Mittelland, die bodenfressende Industrialisierung, als der Massentourismus in seiner modernen Form.

Noch zwischen den beiden Weltkriegen erfreuten sich die beiden lieblichen Hochtäler zwischen Delsberg und den Schluchten des Doubs einer romantischen, aber beinahe heimlichen Wertschätzung bei den vielen Männern, die hier während der Grenzbesetzung oder in Wiederholungskursen Militärdienst geleistet hatte. Im Winter tummelten sich Skiläufer um die felsenarmen Kuppen; noch beliebter waren im Sommer die grünen Hänge mit den uralten Tannen als Wanderwege. Das Klima dort oben gibt dem Ackerbau wenig Chancen; zwischen lichten Wäldern liegen freie Weiden, höchstens durch Mäuerchen von der Straße getrennt. Den Stacheldraht kannte man nicht. Kühe und Pferde ästen, wo sie wollten.

Das hat sich gründlich geändert, seit der Autotourismus zum Volkssport geworden ist. An schönen Sonntagen schlängelt sich die motorisierte Kolonne pausenlos von Delsberg südwestlich in die Freiberge hinan: Privatwagen, Cars und Motorräder. Möglichst nahe der Straße wird parkiert; dann gehen die Städter daran, ihre für teures Geld beschaffte Camping-Ausrüstung zu verwerten. Nur noch die primitiven unter den kurzfristigen Naturschwärmern geben sich mit belegten Broten auf ausgebreiteten Decken zufrieden. Die fortschrittlichen dagegen klappen Tische und Stühle auseinander, feuern unter ihrem Grill, stellen ihren Transistor als indiskreten Nachrichtenübermittler und unermüdlichen Tafelmusikus neben sich und lassen sichs, je blütter je lieber, so lange wohl sein, bis das Wetter oder die Langeweile sie wieder weiter treibt.

Um die häßlichen papierenen und blechernen Andenken der unpersönlichen Sonntagsfreunde aufzufangen, wurden längs der Straße in der Parklandschaft Abfallkörbe aufgestellt, die denn auch abends prall gefüllt auf Leerung warten. Weniger disziplinierte Freiluftfreunde lassen ihre häßlichen Reste gleichwohl am Straßenrand und unter den Tannen liegen. Diese Bescherung erbittert die Einwohner nicht bloß aus ästhetischen Gründen; mißmutig erfahren sie durch die herumliegenden Papiersäcke, daß die Verpflegung in Basel oder Zürich, jedenfalls stets außerhalb ihres Wirtschaftsbereiches, eingekauft worden sei. Auch die ansässigen Gastwirte kommen nicht in dem Maße auf ihre Rechnung, wie die Zureise es erwarten ließe.

Über einen weitern Ärger mit den Touristen beklagen sich die Leute in den Freibergen. Das Vieh, vor allem die zum Entzücken der Passanten frei weidenden Fohlen, läuft über die Straße, wo und wann es ihm paßt. Das ist dort ein altes Recht; aber für allfällige Schäden, durch solchen «Haustierwechsel» angerichtet, haften die Besitzer. Daß die Unfallgefahr nicht kleiner wird, wenn die Pferde vom Auto aus, ähnlich wie in einem amerikanischen Nationalpark die Bären, gefüttert werden, versteht sich.

So haben denn zwei kleine Gemeinden das Campieren auf ihrem Areal einfach verboten. Wahrscheinlich wird aber ein Beschluß der Gemeinde Saignelegier Schule machen: Sie gedenkt schon dieses Frühjahr von den temporären Einwanderern Tribut zu verlangen: 1 Franken für jeden Picknicker; 5 Franken für einen parkierenden Personenwagen und 200 für einen Car. Diese nicht kleinen Parkgebühren sollen gemeinsame Haftpflichtversicherungen decken.

Ob die Regelung den auch in den Freibergen erwünschten Fremdenverkehr fördert und der Unordnung in Wald und Weide steuert, kann erst die Erfahrung zeigen.

My home is my castle

sagt der Engländer und meint damit die häusliche Atmosphäre und ruhige Behaglichkeit. Der individuell angefertigte Musikschrank ist für den wahren Musikfreund sehr oft der Mittelpunkt der ganzen Raumgestaltung. Darum legen unsere erfahrenen Spezialisten auch so viel Liebe und Sorgfalt in den Bau von Hi-Fi-Musikschränken und -Anlagen, die wir jedem Interieur anpassen. Wir bauen und planen Hi-Fi-Tonmöbel in allen Stilarten und mit jeder gewünschten technischen Einrichtung. Auf diese Weise entstehen Lösungen, die ganz Ihren Vorstellungen entsprechen und auf Jahre hinaus ihren vollen Wert behalten.

Bitte verlangen Sie den Besuch unserer Fachleute oder kommen Sie bei uns vorbei. Wir beraten Sie nach Ihrem Wunsche und arbeiten Ihnen auch gerne eine unverbindliche Offerte aus. Unser Service erstreckt sich über die ganze Schweiz.

RADIO-ISELI A.G. FERNSEHEN

Zürich 1	Rennweg 22	Telefon 27 44 33
Basel	Steinenvorstadt 53	Telefon 25 00 52